

Bey denen **WW. PP.** Theatinern /  
 Sonst Cajetaner genannt /  
 In ihrem Collegio, auf der hohen Bruken /  
 Im ersten Stoß /

**S** Amen folgende auf die Kais. allerhöchste Wahl und Erönung  
 angetragene / mit ihren aus dem XCV. Psalm genommenen  
 Aufschriften besetzte Sinn-Bilder zum Vorschein.

## I.

Eine goldene geflügelte Posaune / als welche die herliche Groß-  
 Thaten des HERN verkündigte. Aufschrift:

DICITE IN GENTIBUS.

z. T. Saget unter denen Völkern.

## II.

Der Königl. Heer. Stab / und das Schwert / Creuz. weis / dann in  
 der Mittt der Reichs. Apfel / über welchen der allerheiligste  
 Name des grossen GOTTes / welchen die Juden wegen seiner Hei-  
 ligkeit nicht einmal aussprechen wollen / erschiene. Aufschrift:

QUIA DOMINUS REGNAVIT.

z. T. Daß der HERR regieret.

## III.

Ein geweyhter und geheiligter Altar / auf welchem ein GOTT dem  
 HERN für solche Gnaden, Bescheinungen gewiedmetes Dank-  
 Opfer brannte. Aufschrift:

BENEDICITE NOMINI EJUS.

z. T. Preiset seinen Namen.

## IV.

Ein von dem erzürnten Himmel auf die so ungerechte / als verwe-  
 gene Feinde / als welche die Kaiser, Wahl stöhren wolten / plöz-  
 lich herab, schiessender Donner. Keil. Aufschrift:

)(

QUO-



QUONIAM MAGNUS DOMINUS.

3. T. Dann der HERR ist groß.

V.

Eine Röm. Priesterin / (Vestalis) wie sie aus Inbrunst ihre Hände zusammen-gelegt gegen den Himmel empor hebt / und den HERN preiset. Aufschrift:

ET LAUDABILIS NIMIS.

3. T. Und wol würdig / daß man Ihn überaus hoch lobe.

VI.

Eine wunder-schöne Perle / das Sinn-Bild der unschätzbaren Kais. Hoheit und Würdigkeit; als dero Gegenwart und Gnaden-Blick wir nunmehr uns wieder zu erfreuen haben. Aufschrift:

PULCHRITUDO IN CONSPECTU.

3. T. Die Erde ist vor seinem Angesicht.

VII.

Die von der Kraft des Allerhöchsten mit vollem Gnaden, Schein überschattete / auf dem Thron ruhende allertheureste Reichs, Krone; die Pracht und Herzlichkeit der Salbung und Krönung Ih- rer geheiligten Röm. Kais. Maj. vorzubilden. Aufschrift:

ET MAGNIFICENTIA IN SANCTIFICATIONE. EJUS.

3. T. Und Herzlichkeit in seinem Heiligtum.

VIII.

Ein aufflammendes Rauchwerk / als welches dem HERN zu Ehren / daß er seinen Gesalbten uns erhalten wolle / angezündet worden. Aufschrift:

AFFERTE DOMINO GLORIAM.

3. T. Bringet dem HERN Ehre und Herzlichkeit.

IX.

Ein viel-färbiger Regen-Bogen / über welchen die Sonne mit ihrem Glanz die Welt erleuchtet; die nach so vielen trüben Wolken von dem ausgesöhnten Himmel durch diesen so glücklichen Erfolg wiederum aufgeklärte / und aufs neu belebte Christenheit vorzustellen. Aufschrift:

E.TE.



ETENIM CORREXIT ORBEM TERRAE.

3. T. Dann er hat den Erd-Boden festgesetzt.

X.

Ein wol-besetzter Pauken- und Trompeten-Chor / welcher dem HErrn der Heer, Schaaren ein Dank-Lied / und zum Schluß das Te DEUM laudamus. unter dem Jubel-Schall mit absunge. Aufschrift: CANTATE DOMINO CANTICUM NOVUM.

3. T. Singet dem HErrn ein neues Lied.

Berfasset vom Herrn von Nemenstein.

Hey denen **W. W. S. S.** Kloster = Frauen  
Ord. S. Augustini Can. Reg. zu St. Jacob,  
Waren folgende Sinn, Gemählde:

I.

Die Sonne am Firmament / mitten in selber der Name FRANCISCUS: gegen der Sonne flog ein gecrönter Adler / welcher in dem Schnabel ein Wahl-Zettul truge / auf dem folgende Worte stunden:

Hunc elegit Dominus.

3. T. Diesen hat der HErr erwöhlet.

U. ff. Der Adler sich insg'mein gegen der Sonnen wendet / Darum wird auch der Sonn die Wahl, Stimm zugesendet.

2.

Ein hoher Felsen / und in der Höhe ein Adler-Nest / in welchem ein Adler mit etlichen Jungen fasset. An dem Felsen hieng in einem Schild das Desterreichische Wappen.

U. ff. Der Adler sitzt nun wieder in seinem alten Nest / Wo er drey hundert Jahr zum Nutz des Reichs gewest.

3.

Ein Adler in denen Lüften fliegend / welcher in einer Klauen die Kaiserliche Crone / in der andern den Scepter und Reichs-Apfel truge; gegen dem Adler schwunge sich ein Falk / als das Sinn-Bild von Lothringen / unten von der Erden begunte auch ein Hahn sich gegen den Adler zu schwingen / der aber nicht hoch von der Erden fliegen kunte.

U. ff.



U. st. Der Feind weit besser als der Hahn sich weiß in d' Höh zu  
schwingen/  
Daram der Hahn auch nichts bekommt: Der Falk die Cron'  
thut bringen.

4.  
Der Groß-Herzog auf dem Kaiserl. Thron sitzend/ deme einer aus denen Geist-  
lichen Chur-Fürsten knie-biegend auf einem Polster die Kaiserl. Crone samt  
dem Scepter und Reichs-Apfel darbotte.

U. st. Dein' Tugend /- dein' Gewalt ist aller Welt bekannt/  
Drum bring ich hier die Cron' zum Namens-Tag zum Band.

5.  
Mehrimalen der Groß-Herzog auf dem Thron sitzend/ deme ein anderer Welt-  
licher Chur-Fürst auf einem Polster das bloße Schwert Caroli des Grossen  
knie-biegend überreichte.

U. st. Ergreif dies Schwert / und schütz das allgemeine Weesen/  
Der du gestegert stäts / und nie bestegt gewesen.

6.  
Die Erd-Kugel / und in solcher die Namen deren Teutschen Ländern / als :  
Austria, Bohemia, Bavaria, Saxonia, Hannovera, &c.  
Ober der Kugel flog der gecrönte doppelte Adler / welcher auf seiner Brust  
die Sonne gemahlner hatte / die mit ihren Stralen die Welt-Kugel / vor  
allen aber mit einem helleren Stral den Namen Austria beleuchtete.

U. st. Die goldne Reichs-Sonn ist ins Desterreich gegangen :  
Man zweifelt nicht / hie wird die goldne Zeit anfangen.

7.  
Der Kaiser/ und die Kaiserin / beyde mit der Crone auf dem Haupt. In der  
Mitte die Welt-Kugel / welche der Kaiser mit der linken / die Kaiserin aber  
mit der rechten Hand hielte / und unterstützte. Der Kaiser hatte an der  
Brust sein Symbolum :

DEO , ET IMPERIO.

Der Kaiserin das ihrige :

JUSTITIA , ET CLEMENTIA.

geschrieben.

U. st. Der Wol-stand unsers Reichs wird nie darnieder sitzen /  
Weil Götts-Forcht und die Mild sie nunmehr unter-  
stützen.

8.  
Ein schönes Haus auf einem Felsen / worüber anstatt des Dachs der Dester-  
reichische



reichische Herzog; Hut ware; An dem zugeschlossenen Thor des Hauses befande sich das Oesterreichische Wappen zum Zeichen / daß es das Erzh. Haus seye. Vor dem Thor stunde auf der rechten Seite der gecrönte Adler mit blossen Schwert / auf der linken der gecrönte Böhmische Löw mit dem Hungarischen Creuz in denen Klauen.

U. st. Wann solche Wacht vorm Thor / wer wird dies Haus zer-  
stöhren /

G'setz / daß sic auch die Höll darwider soll empören.

9.

Die Arche Noe / mitten in denen Wellen / und Gewässern / obenher ein finstere und trüber Himmel. Auf der Archen in einem Schild das Oesterreichische Wappen / und gegen der Archen ein fliegender Adler / der in seinem Schnabel einen Delzweig brachte.

U. st. All Krieg und Ungewitter mit nächsten wird vergehen /  
Weil wie ein Taub der Adler mit Delzweig sich last sehen.

10.

Jupiter, und Juno auf einem Triumph-Wagen / welchen zwey grosse Adler zogen. Vor dem Wagen erschiene die Fama mit einer an den Mund gesetzten Trompete; auf dem Trompeten-Fahn waren folgende Worte zu lesen:  
Deorum Pater, Matérque Dearum.

3. T. Der Vatter und die Mutter aller Göttern.

U. st. Wer solte Wien wol nicht als einen Himmel ehren?  
Wann da die Götter selbst des Teutschen Reichs einkehren.

11.

Fünf mit dem Erzh. Herzog; Hütel gecrönte Lerchen / welche ganz nahe von der Erden aufflogen. Unweit selben ein Hahn / der sie verfolgte / und aufstößerte. In der Höhe ein Adler / Donner; Keile auf den Hahn werfend.

U. st. Komm Adler komm! und stürze den / der allen Frieden  
stöhret /

Kein Mensch ansonst mehr sicher ist / wann niemand kommt /  
und wehret.

12.

Der Kaiser auf seinem Thron / und neben ihm auf der Seite ein Artz-Geist / der in einem Schild diese Worte neben dem Fuß hielt:  
DEO, ET IMPERIO.

3. T. GOTT / und dem Reich.

Zu unterst des Throns verschiedene Reichs; Fürsten / welche huldigten.  
U. st. Wir schwören dem mit Freud die Treu als unserm Herrn /  
Der sich zugleich für GOTT / und fürs Reich thut erklär'n.  
In



In dem Jacober-Haus  
Waren folgende Gemählde :

<sup>1.</sup>  
**I**n Adler in denen Lüften / welcher mit seinen Klauen einen Hahn mitten  
in zwey Theile voneinander risse.

U. f. D stolzer Hahn / du Teufels Vieh /  
Weil ja kein Ruh kanst geben /  
So g'schicht dir recht / es freuet mich /  
Daß man dich bringt ums Leben.

<sup>2.</sup>  
Ein Tischel / und bey selben zwey Lehn-Stühle / auf einem Stuhl saße ein Fuchs  
mit einer hölzernen Ferkel in der rechten Braken ; auf dem andern ein Hahn /  
der auf dem Tischel vor seiner ein A. B. C. Täfel hatte / auf welchem die  
24. Buchstaben geschrieben / der Buchstab F. aber ausgekraket ware.

U. f. Weil du getrachtet hast / das F. hier auszukrazen /  
So solst dafür bekommen ein rechtes scharf's Paar Bazen.

<sup>3.</sup>  
Ein Tischel / und bey selben ein Musicant sitzend / der auf einer Lauten schlug.  
Die Laute hatte nicht mehr als 9. Seiten / davon zwey abgesprungener herv  
unter hiengen.

U. f. Obschon zwey Saiten abgesprungen / und keine Stimme geben /  
So lauten doch die sieben gut : FRANCISCUS solle leben !

<sup>4.</sup>  
Ein Wein-Garten / nebst diesem ein Butten-Trager im grünen Käppel / und  
Preß-Tuch / einen Wein-Steken in der Hand habend. Die Butten ware  
völlig mit Wein-Beern angehäuffet / auf denen Trauben oberher lage die  
Kaisers-Crone / und der Reichs-Apfel.

U. f. Wer hat es wol geglaubt / daß ein so reiches Lösen  
Der Himmel solt bescheren / wie heuer ist gewesen ?

In des Hm. v. Enderes Seel. Erben Behausung auf dem  
Kohl-Markt hat bey erfreulicher Gelegenheit höchst. beglückter An-  
kunft beyder Röm. Kaiserl. Maj. von Frankfort / Hr. Johann Georg Schar-  
nagl / Handels-mann zur Holländischen Wappen seine daselbst im dritten  
Stoß gegen das alte Michaeler-Haus über habende Wohn-Zimmer  
folgender : massen beleuchtet / und ausgezieret.

**E**nlichen prangeten sammentliche Fenster mit einem Carmoisin-Farb vorhangend- und  
auf Fekons-Art mit goldenen Nauch-Franzen garnirten langen Leppich, worauf sich in  
dem



dem erst- und anderten Fenster beyde Allerhöchste Kaiserliche Majestäten bis auf den halben Leib herauslähneten, und das in Frohloken und Jubel auf der Strassen zahlreichst passirende Volk mit Verg allergnädigsten und liebreichsten Anblick zu würdigen geruheten. Ober Allerhöchst beyden Häuptern schwebte der vor kurzem durch Französische Inriguen entwichene, nunmehr aber wiederum nach seinem alten Wiener-Nest zurück gefehrte Reichs-Äbler mit im Schnabel haltender Reichs-Erone, und nachstehend kurzer Beyschrift:

### Himmel bewahr

Über dem dritt- und vierten Fenster waren in gleich proportionirter Gröſſe beyde Durchleuchtigste Erz-Herzogen Joseph und Carl, welche mit auf ihren Häuptern tragenden Erz-Herzog-Hüten nicht weniger sich an dem frohlokenden Volk ergöteten, und durch ihr zartes Lächeln dasselbe noch mehr zum Jubel animirten. Ober ihnen war das Oesterreichische Haus-Wappen mit 5. gegen der Sonne aufsteigenden Kerchen, und folgender Oberschrift zu erblicken:

### Von aller Gefahr

In dem fünft- und sechsten Fenster sahe man die Durchleuchtigste ältere Erz-Herzogin MARIA ANNA, und MARIA CHRISTINA ebenfalls herab-schauend, und was sich das jauchzende Volk nur immer fröhliches vorstellen möchte, durch ihren holden Antlig noch mehrers einflößend. Ober ihnen war das von dem Habsburgischen Oesterreich in jüngeren Zeiten durch ihren Helden-Muth wider den Erb-Feind so theur und blutig erworbene Haus-Wappen mit Lorber und Palm-Zweigen umflochten, nebst dieser Beyschrift:

### Seegne zugleich

Bev denen zwey letzten Fenstern endlich präsencirten sich die Durchleuchtigste jüngste Erz-Herzogin MARIA ELISABETHA, mit des Prinzen EDUARD von Lothringen Könighen Hoheit, welche durch ihre bey allen getreuen Unterthanen ausnehmend beliebte Gegenwart und angestammten Helden-Geist die ohnehin mit Freuden und Jubel überschwemmte Herzen und Gemüter vollends zur Uebermaß zu reizen, und gänzlich einzunehmen schienen. Ober ihnen befanden sich verschiedene Kriegs-Armaturen mit der Oberschrift:

### Ganz Oesterreich.

Diese sammentliche höchst-erwehnte Herrschaften waren nicht nur allein in Lebens-Gröſſe auf feiner Wax-Leinwat von einem Kunst-reichen Pinsel mit Del-Farben nach dem Leben entworfen, sondern auch mit mehr denn 100. Lampen aus treu, devotesen Gemüt illuminiert, mithin alda mehr in einem kurzen und aufrichtigsten Herzens-Wunsch, als in künstlichen Reimen und zerlichen Wort-Gepräng die wallende Gemüts Freude mit wenigen ausgedrückt.

Bey Hrn. Franz Tilger / Burgerl. Bier- Wirt im Neumayrischen Haus / waren folgende Gemählde:

1.

Wey Tische; auf dem ersten lagen die Römische / Hungarische / und Böheimische Erone / nebst 3. Herzog-Hüteln / über welche ein Engel schwebend noch 2. Herzog-Hüteln auf den Tisch legte / mit der Inschrift:

Vivat. FRANCISCUS. PRIMUS. ROM. IMP.

3. T. Es lebe Franciscus der Römische Kaiser!

Auf dem anderen Tisch 2. brennende Kerchen / über welche viele Mücken flogen / solche auszulöschen trachtend / mit der Inschrift:

Durch deren Flammen viel heller.

2.



2. Drey Gäste an einem Tisch sitzend / und der Kellner aufwartend / und spreschend :

Lustig in Ehren.

Darauf die Gäste sagten :

Alles hat seine Zeit.

U. F. Ungeacht der Mühe freut sich der Wirt /

Wann die Gäste ihre Schuld haben recht abgeführt.

3. Ein Haus auf 2. Säulen stehend / worauf ein Adler saße / die Römische Krone auf dem Haupt tragend / mit der Beschrift :

Adler jegunder nicht mehr weich /

Beschütz das Haus von Desterreich.

4. Ein Ring / welchen 2. Hände aus denen Wolken an einem kostbaren Band hielten / mit der Inschrift :

Weit glücklicher ist jenes Land /

Das fest bewahrt dieses Band.

5. In der Mitten des Rings ware geschrieben :

Unaufhörlich.

O. F. Vivat FRANCISCUS! Vivat MARIA THERESIA!

Vivat JOSEPHUS! Vivat CAROLUS!

3. T. Es lebe Franciscus! Es lebe Maria Theresia! Es lebe Josephus! Es lebe Carolus!

6. Ein doppelter Adler / in der rechten Klauen das Schwert / in der linken den Scepter haltend / mit der Inschrift :

Jederzeit mit Hülff des Herren

Wird Franciscus das Reich vermehren.

7. Ein Lorberkranz / in welchem die Röm. Krone / Scepter / und Reichsapfel auf einem sammeten Polster lagen / mit der Inschrift :

Alaudis decet Corona ista.

3. T. Denen Lerchen gebühret diese Krone.

8. Die Römische / Hungarische / und Böhemische Krone samt dem Erzherzog / Hütel / auch Scepter / und Schwert / mit allen Reichs-Insig-nien auf einem vornehmen mit Gold und Edel-Stein versehenen sammeten Polster liegen / mit dieser Inschrift :

Erfreue dich / o Desterreich /

Hungarn / Böhheim auch zugleich.

Diese Mahleren hat wegen ihrer Kunst / und Zierde ein sonderliches Ansehen gemacht.



Num.